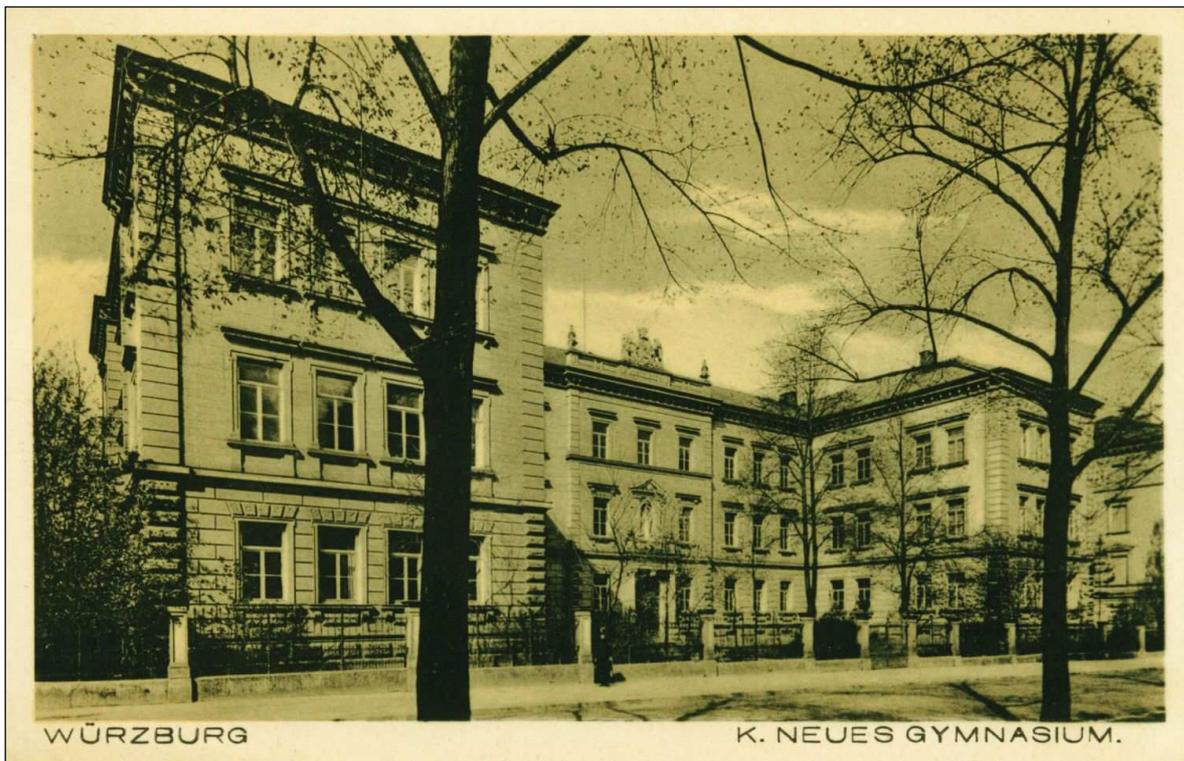


Schülerverbindungen am Neuen Gymnasium Würzburg

Das (Königliche) Neue Gymnasium Würzburg¹

Die Geschichte des Neuen Gymnasiums ist eng mit der des Alten Gymnasiums verbunden, da in beiden Lehranstalten nach dem humanistischem Bildungsideal unterrichtet wurde. Das Alte Gymnasium ist die höhere Schule mit der längsten Tradition in Würzburg und war seit seiner Gründung im Jahr 1561 durch Fürstbischof Friedrich von Wirsberg als „Königliche Studienanstalt“ für mehr als drei Jahrhunderte das einzige Gymnasium unserer Stadt. Im Jahr 1829 zog die Bildungsstätte in das Augustinerkloster um, das aufgrund der Säkularisation frei geworden war. Doch von Anfang an waren hier die Räumlichkeiten beschränkt, was 1872 durch den Anbau eines weiteren Gebäudeflügels nicht wesentlich gemildert wurde. Allein in der Dekade 1871 (391 Schüler) bis 1881 (886 Schüler) hatte sich die Schülerzahl mehr als verdoppelt.



Ansichtskarte des Neuen Gymnasiums Würzburg, vor 1920²

Erschwerend kam hinzu, dass das Schullehrerseminar im gleichen Gebäude untergebracht war. So beschloss das Staatsministerium im Mai 1881 die Errichtung eines zweiten humanistischen Gymnasiums in Würzburg. Man entschied sich dafür, das neue Schulhaus möglichst entgegengesetzt vom Standort des Alten Gymnasiums in nordöstlicher Richtung zu errichten. Hier waren am inneren Rand des Glacis aufgrund der Entfestigung der Stadt einige neue Baugrundstücke geschaffen worden. Die Arbeiten begannen am 30.06.1884 und dauerten zwei Jahre, bis am 01.10.1886 der mit heimischen Materialien (Muschelkalk, Buntsandstein, Granit aus dem Fichtelgebirge) errichtete Neorenaissance-Bau mit seinen zwei markanten Gebäudeflügeln in Betrieb genommen wurde. Das

¹ Zur Geschichte des Neuen Gymnasiums Würzburg siehe: Bandorf, Franz: Die Gründung und Errichtung des Königlichen Neuen Gymnasiums Würzburg, in: Riemenschneider-Gymnasium Würzburg 1886 – 1986, Festschrift zum 100jährigen Schuljubiläum, Würzburg, 1986, S. 30 – 45; Heinrich, Karl: Von Pallas Athene bis Riemenschneider – 100 Jahre Schulgeschehen unter zehn Schulleitern, in: ebd., S. 46 – 55.

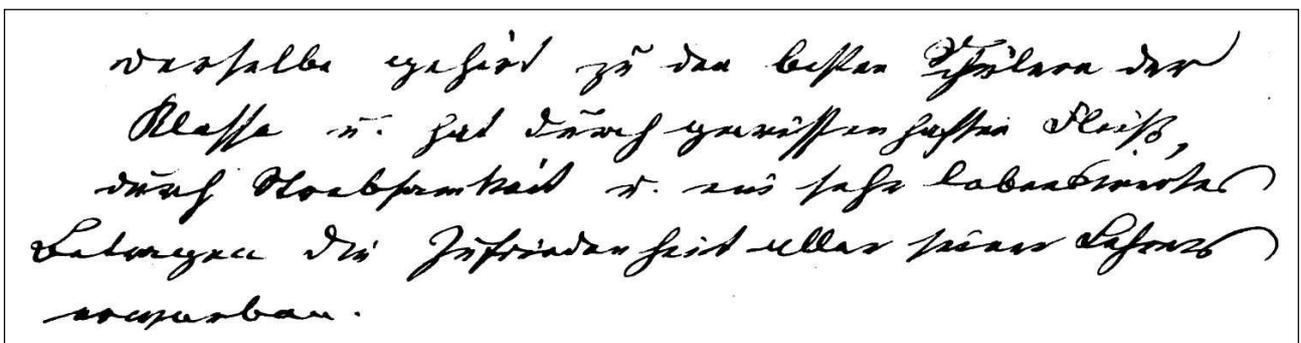
² Sammlung des Verfassers.

Besondere am Neuen Gymnasium ist, dass das Schulhaus nicht wirklich einen Neubau darstellt, da es unter Architekt Leimbach aus Kosten- und Zeitgründen nach den gleichen Plänen gebaut wurde wie das Gymnasium in Schweinfurt (das heutige Celtis-Gymnasium). Für die Leitung des Neuen Gymnasiums wurde Adam Bergmann berufen, der zuvor in Ansbach als Gymnasialdirektor tätig war, in Würzburg studiert und über viele Jahre am hiesigen Alten Gymnasium unterrichtet hatte. Schon zu Beginn besuchten nicht weniger als 621 Schüler den Unterricht, denn neben den Neuzugängen waren 428 Pennäler vom Alten Gymnasium an die neue Anstalt gewechselt. An der alten Lehranstalt verblieben lediglich knapp 400 Schüler, was die von Anfang an große Bedeutung des Neuen Gymnasiums für das höhere Schulwesen in Würzburg unterstreicht.

Abiturienten-Vereinigungen am Neuen Gymnasium vor 1920

Die ersten und meisten Schülervereinigungen Würzburgs lassen sich am Alten Gymnasium nachweisen. Doch auch am 1886 gegründeten Neuen Gymnasium gab es verschiedene Zusammenschlüsse von Schülern der Oberklassen. Bereits die ersten Schulabgänger, die 1887 mit der Reifeprüfung ihr Pennal verließen, gruppierten sich zu einer Abiturientenvereinigung. Auch die Absolventen des Alten Gymnasiums gehörten dieser Gemeinschaft an, wie das erhalten gebliebene Liederheft zur Abiturfeier belegt (siehe Bild auf S. 17). Diese Schülervereinigungen oder -verbindungen nannten sich meist „Abituria“, entlehnt von der damals gebräuchlichen Bezeichnung des gesamten Abschlussjahrgangs einer höheren Schule. Nicht nur Dokumente zu den einstigen Feierlichkeiten sind überliefert, sondern auch Abbildungen der Abiturienten selbst. Aus den Jahren unmittelbar nach der Schulgründung des Neuen Gymnasiums liegen dem Verfasser zahlreiche Portraitfotos vor, welche die Schulabgänger mit Abituria-Mütze und -Band zeigen. Die Abiturienten widmeten sich diese Bilder zur Erinnerung an die gemeinsam bestandene Reifeprüfung, die oft in Fotoalben zusammengestellt wurden, ähnlich wie man sich noch wenige Jahrzehnte vorher gegenseitig Stammbuchblätter geschenkt hatte. Meistens findet man auf den Rückseiten dieser Pennälerfotos handschriftliche Widmungen, so dass die abgelichteten Schüler dem entsprechenden Gymnasium zugeordnet werden können. Hinter der Signatur wurde oft ein studentischer Zirkel mit dem Leitbuchstaben „A“ für „Abituria“ angefügt, dessen Buchstabenfolge A-v-c-e-f in der Regel „Abituria vivat, crescat et floreat!“ bedeutet („Abituria möge leben, wachsen und blühen“).

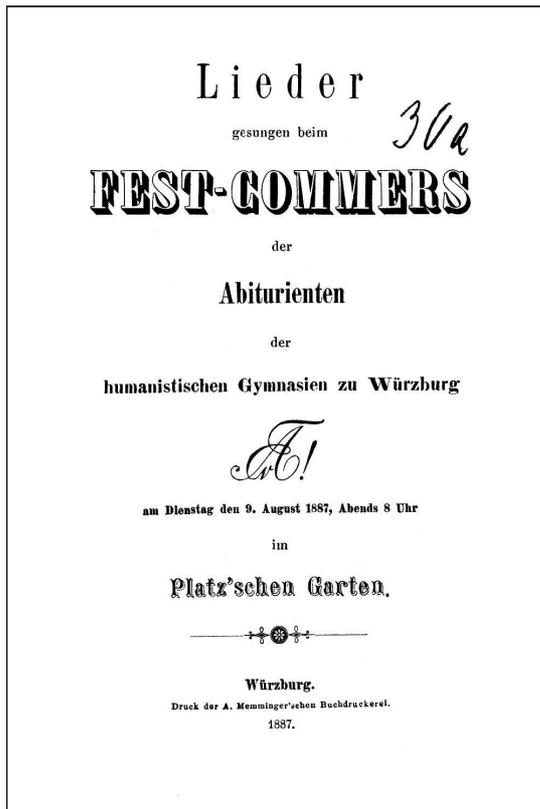
Das Archiv des Riemenschneider-Gymnasiums verfügt über einen historischen Schatz, der die Identifizierung jener ersten Abiturienten ermöglicht. Ab dem ersten Schuljahr 1886/87 existieren Matrikel- und Jahreszensurbücher, in denen handschriftlich alle Schüler erfasst sind. Im Zensurenbuch trug zudem der Klassenleiter die Noten jedes Schülers in den verschiedenen Fächern ein, ergänzt durch eine zusammenfassende Beurteilung. Über den nachfolgend abgebildeten Friedrich Sambeth ist für dessen vorletztes Schuljahr 1887/88 zu lesen: „Derselbe gehört zu den besten Schülern der Klasse u. hat durch gewissenhaften Fleiß, durch Strebsamkeit u. ein sehr lobenswertes Betragen die Zufriedenheit aller seiner Lehrer erworben“³.



Eintrag über den Schüler Friedrich Sambeth in den Jahreszensuren 1887/88⁴

³ Kgl. Neues Gymnasium Würzburg, Jahres-Censuren 1887/88, Archiv des Riemenschneider-Gymnasiums Würzburg.

⁴ Ebd.



Deckseite des Liederhefts, das 1887 zur ersten gemeinsamen Abiturfeier von Altem und Neuem Gymnasium herausgegebenen wurde⁵



Er gehörte zur ersten Abiturientengeneration des Neuen Gymnasiums: Friedrich Sambeth, Reifeprüfung 1889⁶



Oben: Abitura-Einladungskarte aus dem Jahr 1893; das Abitur wurde über drei Tage gefeiert mit einem Kommers im Platzschen Garten, einem Gartenfest mit Tanz und mit einem Ausflug in den Hofgarten nach Veitshöchheim⁷

Rechts: Die Chargierten der Abitura von 1914 leiteten die damaligen Abiturfeierlichkeiten, v.l.n.r.: Franz Seisser, Karl-Theodor Übbing, Toni von Bechtolsheim⁸



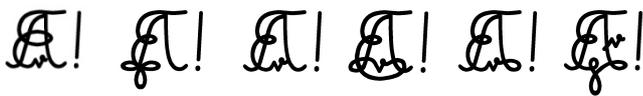
⁵ Sammlung des Verfassers.

⁶ Dto.

⁷ Sammlung Walter Stöber.

⁸ Geschichte der Abitura des Neuen Gymnasiums Würzburg (gegründet 1920), Chronik, Manuskript mit zahlreichen Fotografien, 1921 - 1933, Schularchiv des Riemenschneider-Gymnasiums.

Wie vielfältig die Schülervereinigungen waren, in denen sich die Abiturienten damals organisierten, zeigt die nachfolgende Zusammenstellung unterschiedlicher Zirkel. Auch andere wechselnde Merkmale wie Farbe und Wahlspruch deuten an, dass es sich über die Jahrzehnte hinweg nicht um eine einheitliche Gruppierung handelte. So ist in der Chronik der Abituria des Neuen Gymnasiums von 1920 bezüglich der Vorgängerinstitution lediglich von einer Vereinigung zur Feier des Schulabschlusses die Rede und nicht von einer klassischen Pennalverbindung: „Die Oberklassen des Neuen Gymnasiums Würzburg hatten sich bereits seit einer Reihe von Jahren zu einer ‚Abituria‘ vereinigt, um den Abschluss ihrer 9jährigen Gymnasialstudien feierlich zu begehen. Leider übte der Weltkrieg seinen Einfluss auch auf den Betrieb der Abituria aus, indem seit 1914 die ‚Abituria des Neuen Gymnasiums‘ suspendiert war.“⁹ Anders verhält es sich bei der ersten Abiturienten-Generation, bei der es offensichtlich einen jahrgangsübergreifenden Zusammenhalt gegeben hat, wie man es von einer Schülerverbindung mit Lebensbundprinzip erwartet. Grund für diese Annahme sind Abiturienten-Fotos aus den Jahren 1889 – 1896, die alle denselben Zirkel aufweisen und Freunden verschiedener Abiturjahrgänge gewidmet wurden.



1887	1889 –	1893	1907	1913	1914
1890	1896	1902			
1892	(zu finden	1903			
1893	auf Abituri-	1908 –			
1896	enten-Fotos	1911			
1906	wie z.B. dem				
1912	von Friedrich				
	Sambeth)				

Links: Die Abiturienten des Neuen Gymnasiums wählten in der Zeit vor 1920 für ihre Vereinigungen unterschiedliche Zirkel, Farben und Wahlsprüche

Unten: Zur Feier der Reifeprüfung herausgegebene Festpostkarten (Couleurkarten) von Abituria-Vereinigungen des Neuen Gymnasiums¹⁰



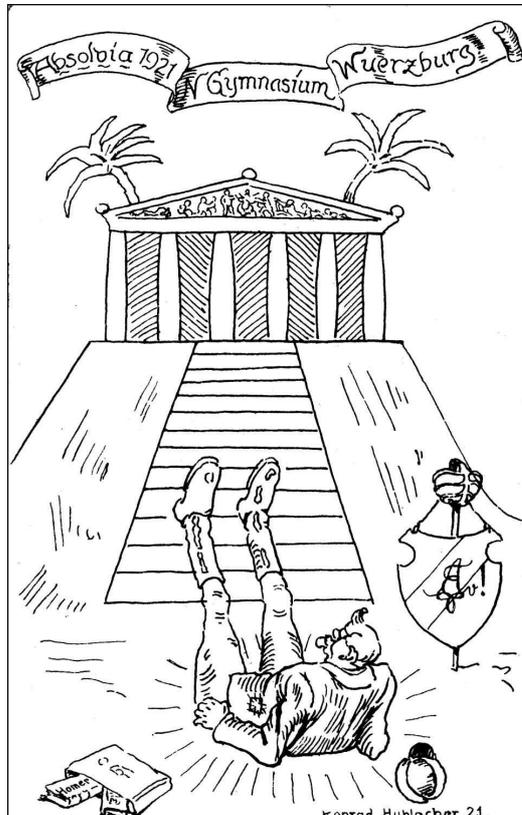
⁹ Ebd., S. 1.

¹⁰ Sammlung des Verfassers.

Einjährigen- und Absolvía-Vereinigungen

Ähnlich wie die Abiturienten, die sich in ihrer jeweiligen Jahrgangs-Abituria zusammenfanden, gruppierten sich auch die Schüler, die bereits mit der Mittleren Reife das Gymnasium verließen. Die Pennäler wählten für ihre Vereinigungen die Bezeichnungen „Absolvía“ oder „Einjährige“, Letzteres ein veraltetes Synonym für Absolventen der Mittleren Reife. Diese Schülervereinigungen lassen sich nur über wenige Jahre nachweisen (siehe Tabelle), sie gaben aber ebenfalls schön gestaltete Couleurkarten zur Feier ihres Schulabschlusses heraus. Auf einem Exemplar der unten rechts abgebildeten Karte erläuterte am 26.04.1921 der Schreiber seinem Freund Karl Schmitz das Motiv: „Lieber Karl! Herzlichen Dank für Deine schöne Absolvía-Karte. Auch wir haben uns dazu jetzt aufgeschwungen. (...) Das Bild soll einen Schüler darstellen, der von den Stufen des Musentempels herabgesaut ist, aber nicht einen Professor, wie es verdrückt aussieht. (...) Dein treuer Freund Franz“.

Jahr	Objekt	Name der Vereinigung	Farben	Zirkel	Wahlspruch
1917	Couleurkarte	Die Einjährigen des neuen Gymnasiums Würzburg	blau-weiß-blau		(keine Angabe)
1918	Couleurkarte	Die Einjährigen des neuen Gymnasiums Würzburg	rot-violett		(keine Angabe)
1919	Couleurkarte	Die Einjährigen des Neuen Gymnasiums Würzburg 1919	(?)-weiß-(?)		Treu, einig!
1920	Couleurkarte	Die Einjährigen des Neuen Gymnasiums Würzburg 1920	rot-weiß-grün		(keine Angabe)
1921	Couleurkarte	Absolvía 1921 N Gymnasium Wuerzburg	(keine Angabe)		(keine Angabe)



Couleurkarten von Schülervereinigungen des Neuen Gymnasiums (links von 1917, rechts von 1921)¹¹

Wolfgang Nüdling (88)

Teil 4 dieser Serie wird die 1920 gegründete Abituria des Neuen Gymnasiums behandeln, die mit unserer Abituria befreundet war.

¹¹ Sammlung des Verfassers.